

Partnerschaftsstruktur: aus mindestens drei Partnern aus drei Partnerstaaten wobei mindestens ein Partner aus einem EU-Mitgliedsstaat stammen muss

Kooperationen zwischen Partnern unterschiedlicher Regionen sind entsprechend der Regionstypen über verschiedene Fonds förderfähig:

- EFRE (Mitgliedsstaaten),
- IPA (potentielle Beitrittskandidaten) und
- ENPI (Drittstaaten).

Es gibt jedoch Möglichkeiten einer geographisch geografisch flexiblen Anwendung von Mitteln.

Geografische Flexibilität:

Bei Aspekten, deren Wirkungen **über die Programmgrenzen hinaus** reichen und die eine möglichst räumliche ausgedehnte Bearbeitung erfordern (z.B. Verkehr, Klimawandel), können im Rahmen von SOUTH-EAST EUROPE Projekten auch Aktivitäten/Partner außerhalb der teilnehmenden Mitgliedsstaaten durch EFRE-Mittel gefördert werden. Der Mehrwert dieser Kooperation muss im Rahmen der Antragsstellung besonders dargestellt werden.

10% Flexibilitätsregel: Zur Finanzierung von Projektausgaben, welche in Nicht-EU-Staaten getätigt werden, bis zu 10% des EFRE-Projektbudgets, sofern diese innerhalb des Programmraums eingesetzt werden und dem Programmraum zugute kommen.

(!!! Ein Partner, der IPA-Mittel erhält, kann die 10% flexibility rule nicht gleichzeitig in Anspruch nehmen – keine Doppelförderung !!!)

20% Flexibilitätsregel: Zur Finanzierung von in einem Projekt involvierten Partnern außerhalb des Kooperationsraums, bis zu 20% des EFRE-Projektbudgets, sofern diese dem Programmraum zugute kommen.

IPA – Instrument for Pre-Accession Assistance

Zusätzlich zu Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung können die potentiellen Beitrittskandidaten auch Mittel aus dem „Instrument für Heranführungshilfe“ (Instrument for Pre-Accession Assistance, IPA) bereitstellen.

Es obliegt den Staaten selbst, in welcher Höhe sie sich am Programm beteiligen. Eine finanzielle Beteiligung mit IPA-Mittel ist derzeit von Kroatien, Serbien, Montenegro, Albanien und der Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien zugesagt.

Die IPA **Kofinanzierungsrate** ist ebenfalls **85%**, 15% der Mittel müssen demnach national aufgebracht werden.

ENPI – European Neighbourhood and Partnership Instrument

Für Partner aus Moldawien und Regionen der Ukraine besteht die Möglichkeit, Förderungen aus Mittel des Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments (European Neighbourhood and Partnership Instrument, ENPI) für Projekte in SOUTH-EAST EUROPE zu erhalten.

!!! ACHTUNG: Den Fonds, wie auch der geografischen Flexibilität in der Anwendung von EFRE-Mitteln kommt im Zuge der einzelnen Calls for Project Proposals unterschiedliche Bedeutung zu !!!

SPEZIFISCHE PROGRAMMZIELE UND PRIORITÄTEN:

- Förderung von Innovation, Unternehmertum, Technologie und Informationsgesellschaft vermittelt konkretem kooperativem Handeln und sichtbarer Resultate
- Verbesserung der Attraktivität von Regionen und Städten unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Entwicklung, Erreichbarkeit und Umweltqualität durch integrative Herangehensweisen und konkretes kooperatives Handeln mit sichtbaren Resultaten
- Förderung von Integration durch Unterstützung ausgewogener Leistungen für transnationale territoriale Kooperation auf allen Ebenen

Priorität 1: Förderung von Innovation und Unternehmertum

- Entwicklung von spezifischen Technologie- und Innovationsnetzwerken
- Schaffung eines förderlichen Umfelds für innovatives Unternehmertum
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovation

Priorität 2: Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität

- Verbesserung von integriertem Wassermanagement und Hochwasserschutzmaßnahmen
- Verbesserung der Präventionsmaßnahmen gegen Naturgefahren
- Förderung von Kooperationen zwischen Ressourcenmanagements und Schutzgebieten
- Förderung von Energie- und Ressourceneffizienz

Priorität 3: Verbesserung der Erreichbarkeit

- Verbesserung der Koordination zur Unterstützung, Planung und Implementierung primärer und sekundärer Transportnetzwerke
- Entwicklung von Strategien zur Überwindung des Digital Divide
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für multimodale Plattformen

Priorität 4: Transnationale Synergien für nachhaltige Entwicklung

- Überwindung von Kernproblemen in Stadtgebieten und regionaler Siedlungsstrukturen
- Förderung einer ausgewogenen Struktur von attraktiven und gut aufgeschlossenen Wachstumsgebieten
- Förderung der Nutzung des Kulturerbes für nachhaltige Entwicklung

GRUNDLAGEN:

- Grundsätze d. Strukturfondsverordnung: Innovation, Umwelt, Erreichbarkeit, Nachhaltiges Wachstum
- Lissabon und Göteborg Strategie

PROGRAMMMANAGEMENT

MA

Managing authority

National Development Agency
H-1016 Budapest
HUNGARY

JTS

JTS (Technisches Sekretariat)

Joint Technical Secretariat
Gellérthegey utca 30-32
H-1016 Budapest
HUNGARY

Tel.: +36-1-224-3100/-3154

Fax: +36-1-224-3129

E-mail: jts@southeast-europe.net

NCP

National contact point

Mag.^a Kathrin Gruber
Austrian Conference on Spatial Planning (ÖROK)
Hohenstaufengasse 3
A-1010 WIEN

Tel.: +43-1-535-34-44-21

Fax: +43-1-535-34-44-54

E-mail: gruber@oerok.gv.at

Mag. (FH) Andrea Rainer Cerovská
Austrian Conference on Spatial Planning (ÖROK)
Hohenstaufengasse 3
A-1010 WIEN

Tel.: +43-1-535-34-44-16

Fax: +43-1-535-34-44-54

E-mail: cerivska@oerok.gv.at

Weiteres gibt es in Österreich auch das so genannte Nationale Komitee, welches der österreichischen Positionierung im Programmausschuss dient.